

# Mitteilungsblatt

## Merseburger Zeitung

## Kreisblatt

## Merseburger Kurier

Das gesamte monatlich RM 2.40 durch Boten frei Haus, durch die Post RM 2.40 ohne Postgebühr. Abholerzinsen monatlich RM 1.80. Postgebühren für 12 Hefen. In Ostbahnzone. 28. Im Falle höherer Steuern (Steuertafel) befreit sein. Rückruf auf Lieferung oder Rückzahlung.

Preis pro Heft 10 Pfennig. 10 Hefen RM 1.00, im Reichsgebiet (Postgeb.) 50 Pf. - für Stoffe und Holzwaren 50 Pf. Postgeb. - Sonstigenzinsen erlöslos. Robust und Vorz. - Postgebühren, 1000 g. Gewicht 400,- 500,-. Telegramm-Adresse: Kopsblatt.

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landrates Merseburg.

Einzelpreis 15 Rp.

Merseburg, Montag, den 19. Mai 1930

Nummer 116

# Briands Paneuropa-Plan.

Nur wirtschaftliche und moralische Zusammenarbeit unter Wahrung der politischen Souveränität der Einzelstaaten. — Unterordnung unter den Völkerbund. — Die „Sicherheitsfrage“ steht im Vordergrund. — Nur ein „erster Anlauf“.

Die Denkschrift Briands über die Organisation des Systems eines europäischen Staatenbundes wurde am Sonntag der Öffentlichkeit übergeben. Briand führt darin aus: Heutzutage zweifei niemand mehr daran, daß der Mangel an Zusammenhalt in der Supplierung der materiellen und moralischen Kräfte Europas das ernsteste Hindernis für die Fortentwicklung und die Wirksamkeit aller Einrichtungen darstellt, auf die man die ersten Anfänge einer weltumspannenden Organisation des Friedens zu gründen gedenkt. Die Zerstückelung der Welt in Europa ist nicht minder bedenklich als die Zerstückelung des Weltfriedens und die unheilvollen Abhängigkeiten. Sie werden noch vermehrt durch die große Ausdehnung der neuen Grenzen mit mehr als 20 000 Kilometer Zollfronten, die man habe schaffen müssen, um den internationalen Beziehungen Europas Genüge zu tun.

Das Wirken des Völkerbundes könne in Europa auf ernste Hindernisse stoßen, wenn dieser territorialen Zerstückelung nicht bald ein Ausgleich entgegengekehrt werde. Es handele sich jedoch nicht darum, eine europäische Gruppe außerhalb des Völkerbundes zu schaffen, sondern im Gegenteil darum, die europäischen Interessen unter der Aufsicht und im Geiste des Völkerbundes miteinander in Einklang zu bringen.

Und zwar dadurch, daß in das Universalien des Völkerbundes ein unangenehmes, dafür aber umso wirksameres Element eingefügt werde. Eine Aufgabe des in Aussicht genommenen Verbundes würde gerade darin bestehen, die europäische Wirksamkeit des Völkerbundes zu fördern. Der europäische Verband sollte seine erste Aufgabe in der Regelung von Wirtschaftsfreiheiten bestehen, er solle höchsten Ratgeber seine guten Dienste anbieten. Das Bundesverhältnis zwischen den europäischen Staaten würde von großem Nutzen sein, um die Durchführung der Völkerbundsbestimmungen in der Praxis zu erleichtern.

Der europäische Verband sollte sich keineswegs gegen andere Volksgruppen richten, die in anderen Erdteilen oder in Europa außerhalb des Völkerbundes befänden. Weiter müsse mit aller Deutlichkeit festgestellt werden, daß die europäische Union in keiner Weise eines der souveränen Rechte beeinträchtigen dürfe, die den Mitgliedstaaten des Völkerbundes zufließen. Die Verhandlungen zwischen den europäischen Staaten müsse auf dem Boden unbedingter Souveränität und völliger politischer Unabhängigkeit erfolgen.

Unter Berücksichtigung dieser Grundzüge übermittelte Briand den 27 beteiligten Regierungen eine Aufstellung verschiedener Punkte zur Prüfung, über die er sie bittet, ihre Ansicht zu äußern.

1. Die erste Gruppe beschäftigt sich mit der Notwendigkeit der Aufstellung eines Vertrages, der den Grundriß der moralischen Verbundenheit Europas aufstellt und eine föderale Befähigung der zwischen den europäischen Staaten geschaffenen Solidarität bildet. Hier sollen sich die Signatarregierungen verpflichten, in periodisch wiederkehrenden oder in außerordentlichen Tagungen regelmäßig miteinander in Verbindung zu treten, um alle Fragen zu prüfen, die die Gemeinschaft der europäischen Völker angehen. Um die Unterordnung des europäischen Verbandes unter den Völkerbund zum Ausdruck zu bringen, wäre der europäische Verband anfänglich denjenigen europäischen Staaten vorzuschicken, die Mitglieder des Völkerbundes sind.

2. In der zweiten Gruppe seiner Vorschläge befindet sich die Einrichtung einer europäischen Konferenz als notwendig, die aus den Vertretern aller europäischen Mitglieder des Völkerbundes bestehen soll. Die Beauftragten dieser Konferenz sollen im einzelnen noch festgelegt werden.
3. Zur Vermeidung jeden Unbehaglichen eines europäischen Staates über den anderen müsse der Vorstoß in der Konferenz jährlich wechseln und der Reihe nach geführt werden. Weiter bezeichnet Briand die Schaffung

## Schlechte Aussichten des Planes.

### Amerika ist skeptisch.

Die New Yorker Presse veröffentlicht das Memorandum Briands in großer Aufmachung, knüpft allerdings keinerlei Kommentare an den Text. „Derald Tribune“ läßt sich aus Washington melden, das State Department messe dem Plane Briands keine ernsthafte Bedeutung bei. Das Handelsamt erkläre, der Plan eines vereinigten Europas habe keine wirtschaftlich haltbare Grundlage. Auch in den Kongresskreisen betrachte man die Angelegenheit als nicht wichtig genug, um sie einer Erörterung zu unterziehen.

Das Amerika die großangelegte Aktion Briands gemessen haben mit einem Abscheuen erledigt, ist ein interessantes Zeichen dafür, wie wenig beliebt Frankreich heute in Amerika ist und wie wenig man geneigt ist, seine Pläne und Wünsche zu fördern.

Die englische Presse aller Parteien lehnt den Paneuropaplan ab, teilweise als eine Bedrohung Großbritanniens, teilweise als einen Teil Frankreichs, seine Abhängigkeit zu wahren.

eines Vollzugsorgans in Gestalt eines unabhängigen Ausschusses für notwendig. Die Aufgaben dieses „Europäischen Ausschusses“ sollen später festgesetzt werden. Der Ausschuss soll in Genf tagen, seine Sitzungen mit denen des Völkerbundes zusammenfallen. Der Vorstoß im Ausschuss, soll der Reihe nach geführt werden. Der Ausschuss soll die Möglichkeit erhalten, jederzeit die Vertreter derjenigen europäischen Regierungen einzuladen, die ein

### Sogar Scheidemann hat Bedenken.

In der Pariser „Revue“ schreibt Philipp Scheidemann zu Briands Paneuropaplan, wie man die Demokratie Europas mit dem gegenwärtigen Regime in Rußland in Einklang bringen wolle, oder ob beabsichtigt sei, Rußland außerhalb dieses europäischen Staatenbundes zu lassen. Dieser Meinung sei er nicht. Andererseits aber verachte Rußland alles, was in Europa demokratisch sei.

Wobeien davon gäbe es in Deutschland sehr Probleme, die wichtiger seien. Sie solle man die Vereinigten Staaten von Europa vorziehen, wenn einer unter diesen Staaten den anderen jahresweise Milliarden und Abermilliarden zahlen müßte?

Scheidemann schließt: „Ich rufe den europäischen Bund mit allen meinen Wünschen herbei, aber man müßte blind sein, um nicht alle die unüberwindlichen Schwierigkeiten voranzuziehen, die aus diesem geitigen Europa als die fata Morgana einer ferneren und besseren Zukunft erheben lassen.“

Es ist immerhin bemerkenswert, wenn selbst ein einstmaliger Sozialdemokrat dem Paneuropaplan so kritisch gegenübersteht.

Weiter sollen Bestimmungen über alle Art des Zusammenwirkens der Europäischen Union mit dem außerhalb dieser Union liegenden Staaten getroffen werden.

Zum Schluß betont Briand, es komme nicht darauf an, mit einem Schlag einen Idealbau aufzurichten der abstrakt allen logischen Bedürfnissen eines gewaltigen europäischen Bundesapparates entspräche, sondern sich praktisch mit der Verwirklichung eines ersten Anlaufes zu dauernder Solidarität zwischen den europäischen Regierungen zu befassen. Die Abklärung der französischen Revue ist laut Briand auf die Antworten bis zum 15. Juli zu erhalten.

### Die paneuropäische Konferenz

In Berlin veranlaßte mehrere eine Kundgebung vor den Mitgliedern der Paneuropäischen Union und Abgeordneten und Professoren, unter an der der Paneuropäische Konferenz, um der die Zusammenkunft der Redner: der „rote“ Wirth (Reichsanwalt a. D., Zentrum), der Präsident der Union, Graf Gumbelhuber, der frühere englische Minister Amery (der beiderzeitige die Beteiligung Englands an Paneuropa rundweg ablehnte), der jugoslawische (also französischfreundliche) Außenminister, der französische Professor Barthelmy und der liberaldemokratische Schriftsteller Thomas Mann.

Diese Redeversammlung fesselndet klar, wo die Anhänger „Paneuropas“ oder auch des Briandischen Vorlages zu finden sind. Dazu gehören auch die Berliner Freiwirtschaftler, die „Vorwärts“ fordert energische Unterstützung des Planes, die linksdemokratische „Sozialistische Zeitung“ lobt ihn, das Zentrumorgan „Germania“ hat überwindliche Freundschaften, die Deutsche der bürnen Parteiführungen lehnen den Plan mehr oder weniger entschieden ab.

### Der Youngplan in Kraft. Der Räumungsbefehl erteilt.

Aus Paris wird gemeldet: Nachdem die Reparationskommission in ihrer Sonnenabstimmung festgelegt hat, daß alle notwendigen Bedingungen für die Inkraftsetzung des Youngplans erfüllt sind, und daß vor allem Deutschland der 33. des Schuldzertifikat übergeben hat, das durch die Haager Abkommen in Aussicht genommen war, hat der Ministerpräsident in Uebereinstimmung mit der Erklärung der Regierung vor der Kammer den Befehl gegeben, zur Räumung der dritten Anleihezone zu föhren.

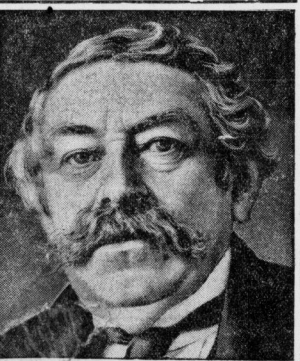
Das Pariser „Reit Journal“ meldet: Die Fortschaffung des militärischen Materials aus dem Rheinland wird bis 25. Juli bestimmt möglich sein. Auf den Räumungstermin, den 30. Juni, ist die Verlagerung ohne Einfluß.

### Mussolini an seine Feinde.

In Florenz führte Mussolini in einer Ansprache vom Balkon des Palazzo Vecchio aus: Es gibt jenseits der Grenzen Völkern, Gruppen und Parteien von Völkern, die jetzt in einer Genossenschaft zur Ausdehnung der innerlichen Grundzüge organisiert sind (Gefährter), d. h. eines riesigen und raffinierten Volksbetruges. Sie glauben das falschliche Italien jülicher zu können (Zurufe: nie, nie) und, obwohl sie sich Liberale und Demokraten nennen, wären sie nicht abgeneigt, erforderlichenfalls auch durch Dritte einen Krieg gegen das italienische Volk zu entfesseln, das klandestinitätlich, sich mit dem falschlichen Regime identifiziert zu haben.

Sie sollen uns nur kennen! (Regehrter Zurufe)

Wenn etwas detariertes sich anfüßt in den Grenzen abspielen sollte, dann wären wir, Volk, Schwarzgehenden, Arme, Kriegsteilnehmer an unserem Platz mit nie geheimerer Beherrschung (lebende Nation). Das falschliche Italien ist jetzt in allen seinen Kräften derart ausgerichtet, daß man es nicht ohne Lebens-



François Außenminister Briand.

besonderes Interesse an einer zur Ausprägung folgenden Frage haben, einerlei, ob sie Mitglied des Völkerbundes sind oder nicht. In allen Aufgaben des Ausschusses soll schärfen die Prüfung jedes Vorschlags zur Verwirklichung und Durchführung des in Aussicht genommenen Planes sowie

### Die Gesamtanstellung eines Programms des europäischen Zusammenwirkens!

Dieses Programm soll umfassen:

- a) die Prüfung der politischen, wirtschaftlichen, sozialen und anderen Fragen, die die europäische Gemeinshaft besonders angehen und vom Völkerbund noch nicht behandelt worden sind.
- b) die besondere Einwirkung auf die europäischen Regierungen, damit sie die Durchführung der allgemeinen Beschlüsse des Völkerbundes beschleunigen.
3. An dritter Stelle wird die Notwendigkeit der vorerwähnten Festlegung der wesentlichen Zeigegebenheiten behandelt, die den allgemeinen

Begriff des „Europäischen Ausschusses“ bestimmen sollen. Er führte Briand aus: Die wirtschaftlichen Gesichtspunkte müßten allerdings den politischen vorgeordnet werden. Jeder Fortschritt auf dem Wege der wirtschaftlichen Einigung werde durch

### Die Sicherheitsfrage

bestimmt, während diese Frage selbst eng mit der des erreichbaren Fortschrittes auf dem Wege der politischen Einigung zusammenhänge. Infolgedessen müßte der Verzicht, Europa eine organische Struktur zu geben, zunächst auf politischem Gebiete einsehen. Auf dieser Grundlage müßte auch die Wirtschaftspolitik Europas in ihren großen Zügen sowie die Zollpolitik jedes europäischen Staates im besonderen aufgearbeitet werden.

Unter dem Begriff des politischen europäischen Zusammenwirkens sei ein Bund auf der Grundlage des Gedankens der Einigung, nicht der Einheit zu verstehen, d. h. der Bund nicht als einigig genug sein, um die Unabhängigkeit und nationale Souveränität jedes Staates zu wahren, aber doch allen den Vorteil vollkommener Solidarität bei der Regelung politischer Fragen zu gewährleisten.

Eine solche Auffassung könnte den allgemeinen Ausbau des Schiedsgerichts- und Sicherheitsinstituts in Europa, sowie die fortschreitende Ausdehnung der in Vocabro genannten Politik der internationalen Garantie auf die ganze europäische Gemeinshaft bis zur Zusammenfassung der Sonderabkommen in einem allgemeinen System zur Folge haben.

Die Bund und beschließt über den Begriff einer wirtschaftlichen Organisation Europas zu dem Endzweck der gegenseitigen Anreicherung der europäischen Volkswirtschaft und schließt auch hierfür einen Vertrag vor, der die wirtschaftliche Solidarität als Endziel der Zollpolitik der europäischen Länder als Ideal bezeichnet.

A. An vierter Stelle wird die Zweckmäßigkeit erörtert, die Unterbindung aller Fragen der Durchführung dieses Planes entweder der ersten Europäischen Konferenz oder dem fünftägigen „Europäischen Ausschuss“ vorzuschicken. Unter diese Fragen fallen die des Bereiches des europäischen Zusammenwirkens, besonders der den Gebieten der Durchführung der Wirtschaftspolitik des Völkerbundes, der Kontrolle der Politik der Industrieverbände und Kartelle, des Zusammenwirkens der europäischen Staaten bei öffentlichen Arbeiten, der Regelung der Verkehrsfrage und des Durchgangsverkehrs, ferner auf dem Gebiet der Unterbindung des Wirtschaftens für die Ausföhrung der wirtschaftlichen „Europäischen Ausschuss“ vorzuschicken. Unter diese Fragen fallen die des Bereiches des europäischen Zusammenwirkens, besonders der den Gebieten der Arbeit, der Angelegenheiten und des politischen Zusammenwirkens.

5 Rp. 29/2. Die Parkübungs. in jeden. ert. e. afflichen. anabend. fest. ungen. Mai in sch. ie kauf. t. Mai, undr. erte. urant. chstraße. chieder. 797. Große. Sixtstr. monatliche. 1 Uhr. 02-21

gefahr ansetzen kann (starke Zustimmung).  
 Ihr merkt die meisten eine sehr unzu-  
 nierende Trauerstimmung sehen. Ich habe das  
 gemollt, denn Worte sind etwas sehr Leichtes,  
 aber Gewichte Maßregeln, Schiffe,  
 Flugzeuge und Kanonen sind etwas sehr  
 Schweres (Zustimmung). Denn das Recht ohne  
 Macht ist ein leeres Wort und Nachschla-  
 gte, daß die Propheten ohne Waffen zugrunde  
 gingen. Morgen wird die ganze Welt in dem  
 Aufmarsch der bewaffneten Macht das ent-  
 schlossene, eigenartige Gesicht des fälschlichen  
 Hallens sehen. Nur ein monatlich heraus-  
 gaben wird die einfache Alternative stellen;  
 Entweder wertvolle Verbindlichkeit oder sehr  
 bittere Feindschaft.

Die letzten Worte Mussolinis riefen eine  
 nicht endenwollende Ovation hervor.

### Der „Anschluß“ muß bald erfolgen!

Der ehemalige österreichische Bundes-  
 rat Dr. Stresemann gab in Wien folgende höchst  
 beachtliche Erklärungen über das Verhältnis  
 Österreichs zu Deutschland ab: Er betonte zur  
 Aufklärung, es sei falsch, immer daran zu  
 denken, aber nicht davon zu sprechen, die  
 Reichslage für den Anschluß sei viel zu gün-  
 stig. Die Aufzählung der Anschluß habe Zeit,  
 halte er nicht für unbedenklich, denn auf diese  
 Weise habe man früher die Schweiz und die  
 Niederlande verloren. Mit Österreich würde  
 Deutschland wertvolle Verbindungen nach Osten  
 verlieren.

Die Panzerropa-Bewertung sei ein gefahr-  
 liches Schlagwort, weil sie den gegenwärtigen  
 Zustand verneinen wolle. Es gebe nur eine  
 Möglichkeit: Aufammenfassung der deutschen  
 und der österreichischen Wirtschaft vielleicht  
 unter Einbeziehung der Tschecho-  
 slowakei auf einem mitteleuropäi-  
 schen Areal.

### Gegen die Trockenlegung Amerikas.

Der „Völkischer Courant“ meldet aus  
 Washington: Dem Eintreten des Senators  
 Moron für die Aufhebung der seitigen Anti-  
 alkoholese ist nunmehr auch der sehr an-  
 gesehene Senator Johnson gefolgt. Er hat in  
 einer Wahlversammlung dem Staat das  
 Recht abgeschrieben, Essen und Trinken freier  
 Staatsbürger zu kontrollieren. Der Staat  
 dürfe nur gegen die Wirtschaf welche erlaßt.  
 Deshalb forderte auch Johnson eine Sensa-  
 tion gegen die Alkoholese.

In Texas (Ver. Staaten) wurde ein unter  
 Vorüberdacht verhafteter Neger bei einem  
 Flußübergang von der Polizei niedergeschossen.  
 Eine 2000 Menschen bewohnende Stadt  
 der Gegend, leitete sie ein Auto und fuhren  
 sie durch die Straßen der Stadt bis in das  
 Regierbüro. Dort wurde die Leiche an  
 einem Baum aufgehängt und angehängt.

In den chinesischen Sumatrasorten ist ein  
 Aufstand der Bauern ausgebrochen. 4000 hung-  
 gende Bauern haben die Stadt Hin geplün-  
 dert und angezündet. Anschließend haben die  
 Bauern unter Führung der Kommunisten die  
 Stadt Sufon angezündet, die aber nach drei  
 Tagen die Bauern zurückgeschlagen hat.

Aus Indien wird gemeldet: Whandi hat die  
 ihm angebotenen Verhandlungen mit den  
 britischen Behörden abgelehnt. Die Kräfte  
 und Verhandlungen nehmen zu. Verhandlungen  
 werden die Einwanderer gegen die Aufständischen  
 auch die Brigade an, wobei angeblich schon  
 mehrere Tote zu Tode geprügelt wurden.

### Stadttheater Halle. „Der fidele Bauer.“

Operette von Leo Fall.  
 Die voranzujehen, wurde „Der fidele  
 Bauer“ nach jahrelanger Abwesenheit mit  
 größter Begeisterung vom Publikum aufgenom-  
 men. Leo Fall hat es aber auch viele Seiten  
 einer verdienstlichen, die Sandlungen mit einem  
 heute seltener und darum doppelt erquickenden,  
 herzerquickenden Melodienstück zu überbrin-  
 gen. Er trifft den musikalischen Vokalton über-  
 reichend gut, vertritt es ansehnlich, die Partien  
 zu mischen, verhältnismäßig einfach und  
 durchsichtig und dabei doch geschmackvoll und  
 interessant zu schreiben. Nirgends ist die Partitur  
 unnötig belastet; das heute so oft übliche  
 musikalische Bombast, das die Gedanken-  
 armut und -blinde verdecken soll, aber doch  
 nicht vermag, fehlt ganz und gar. Hierarch  
 findet es und klingt es und fast immer ihnen  
 dem Zuhörer fidele Beilen ins nicht ver-  
 wöhnte Ohr.

In der Gestaltung des Finales setzt Leo  
 Fall die fähige Hand des Reichers. Der Ver-  
 gang des Bauernvolkes vom Studenten zum  
 Doktor ja schließlich zum Universitäts-Profes-  
 sor, der sich seiner bürgerlichen Herkunft schämt  
 und erst durch sein über Standesvorrechte  
 schändens feindlichen Verhalten die Ver-  
 bindung erlangt, ist wohl noch im Gedächtnis  
 vieler Theaterbesucher und braucht wohl nicht  
 ausführlich wiedergegeben zu werden. Auch  
 hier erträgt der Himmel zuletzt in wolk-  
 lichen Klänge. Ende gut alles gut.  
 Die Neuenführung verdient das Prä-  
 dikat: Durand'scher sehr lebendiger. Paul  
 Herrt ließ wieder seine Regiekräfte spielen.  
 Seine Wehrnis unterhielt ihn beizens durch  
 vortreffliche Bühnensitten, die der Autor er-  
 freuten, und die mit reichem Gestaltungs-  
 talent alles, am dem schon früher überaus er-  
 folgreiche Werke zu einem neuen volländigen  
 Glanz zu verhelfen. Und der Blick nicht aus.  
 Man nahm die beiden beinahe wackelnden  
 Rollen dieses überausinteressanten Dorf-  
 hais,

### Mietserhöhung 1931?

Die Aufhebung des Mietstijhungsministers  
 Dr. Bredt im Reichstag, zur Vermeidung  
 größerer Schwierigkeiten auf dem Hypotheken-  
 markt vor Ablauf der Aufwertungsfrist  
 (1. Januar 1932) eine rechtzeitige Erhöhung  
 des Zinsfußes vorzunehmen, hat besondere Be-  
 deutung für die Entwicklung der Mieten. Wie  
 die „D.M.“ berichtet, ist beabsichtigt, schon 1931,  
 und zwar entweder zum 1. April oder 1. Juni,  
 eine Erhöhung der Mieten für das ganze Reich  
 vorzunehmen. Dadurch soll die von Dr. Bredt  
 angelegte Erhöhung des Hypothekenzinsfußes  
 ermöglicht werden, die es den Hypotheken-  
 schuldnern ermöglichen soll, ihren Gläubigern  
 entgegenzukommen und sie durch rechtzeitige  
 Zahlung erhöhter Zinsen von der Kündigung  
 der Aufwertungsypothek abzuhalten.

### Ein sprechendes Bild von Englands Kohlenkrise.



Verstopfter Kohlenbahnhof in Wales.

Zeit dem großen englischen Bergarbeiterstreik  
 befindet sich Englands Kohlenindustrie in einer  
 dauernenden Krise. Der Absatz sinkt immer weni-  
 er, die Waggons stehen oft monatelang auf den

Waggonen, ohne abgerufen zu werden. Massen  
 Entlassungen von Bergarbeitern sind an den  
 Tagesordnung.

### Ein Hilfsprogramm für den deutschen Gartenbau.

Der Reichsverband des deutschen Garten-  
 bauers legte in einer Beiprägung der Berliner  
 Presse ein umfangreiches Hilfsprogramm für  
 den deutschen Gartenbau vor. Die Preise der  
 wichtigsten Erzeugnisse seien unter die Ver-  
 triebpreise geknicken. Wichtige Erzeugnisse  
 des Gartenbauers seien teilweise überhaupt  
 nicht mehr verwertbar. Als Hauptgrund für  
 die schwierige Lage des Gartenbauers wurde  
 der ausländische Wettbewerb genannt. Die  
 Einfuhr an Gartenbauernzeugnissen ein-  
 schließlich Erdfrüchten betrug in den letzten  
 Jahren im Durchschnitt nahezu 60 Millionen  
 Reichsmark.

Die wichtigsten Punkte des Hilfsprogramms  
 liegen in einer Neuorientierung der Außen-  
 handelspolitik, insofern was die Regelung der  
 Einfuhr als auch was die Förderung der  
 Ausfuhr gartenbaulicher Erzeugnisse anlangt.  
 Zur Verwirklichung dieser beiderseits die en-  
 dliche Abwicklung des das Auslandsbezugs-  
 tariflich begünstigenden Reziprozitätsvertrags  
 in München und Frankfurt bezeichnet. Die  
 Frage weiterer Reichskredite zum Ausbau  
 der einheimischen Gemüse- und Blumen-  
 treiberei hält man für besonders vordringlich.  
 Zur Senkung und Sozialpolitik wird die  
 Anerkennung des Grundbesatzes der Verbunden-  
 heit von Landwirtschaft und Gartenbau ge-

fordert und zur Sozialgesetzgebung eine ent-  
 sprechende Milderung der Gewerbeordnung  
 als notwendig erachtet.

Zur Förderung der Produktion an Gemüse  
 und Obst werden eine ganze Anzahl technisch-  
 wissenschaftlicher und betriebswirtschaftlicher  
 Vor schläge gemacht. Auf dem Gebiete der Ab-  
 fahrförderung heißt der Ausbau der Weg-  
 anlagen, der Standstillen, der Er-  
 zeugnisse und der zweckmäßiger Lagerung  
 sowie des Transportes im Vordergrund. Auch  
 für Blumen und Stierpflanzen wird die För-  
 derung der Standardisierungsabstimmungen ge-  
 fordert.

Den Abschluss des umfangreichen im einzel-  
 nen begründeten Programms bilden die Vor-  
 schläge zu einer großzügigen Auffassung über  
 moderne Betriebsführung und für eine Ab-  
 wasserung für die einheimischen Gartenbau-  
 produkte unter der Verantwortung mit dem  
 Ziele der allgemeinen Wirtschaftsentwicklung  
 und Sicherung des einheimischen Marktes im  
 Interesse der Gesamtwirtschaft.

Aus dem Bericht des Vorstandes der Reichs-  
 anstalt für Arbeitslose, der dem Kabinett  
 vorliegt, erfahren wir von einer besonderen  
 Seite, daß der Vorstand der Reichsanstalt für  
 die Versicherung im laufenden Jahre über die  
 bereits vorgelegenen Staatsmittel hinaus  
 noch 20 Millionen Mark anfordert. An eine  
 baldige Konjunkturbesserung glaubt der Vor-

stand für dieses Jahr nur in beschränktem  
 Umfang.

Der in Breslau tagende Reichsausschuß für  
 Handel und Industrie der deutschen Volks-  
 partei stellte folgende Forderungen auf: „Ziel-  
 greifende und schnell einsetzende Maßnahmen  
 zur Senkung der Gefestigungskosten und zwar  
 gleichzeitig durch Verminderung der öffent-  
 lichen Ausgaben, durch Senkung der Steuern  
 durch Reform der sozialen Einrichtungen und  
 Gesetzliche und durch eine einflussreiche Anpassung  
 der Sozialpolitik an die Notwendigkeit der Ar-  
 beitsverbindung. Um dieses Ziel durchzu-  
 setzen, erhebt die Mitarbeit der Gesamtmit-  
 der Arbeitnehmer in voller Erkenntnis  
 ihrer Verantwortung und in ihrem eigenen  
 Interesse unbedingt notwendig.“

### Neues in Kürze.

Im Stahrel-Ausschuß erklärte der volks-  
 parteiliche Stadtratsmitglied Dr. Pahl, ihm sei  
 zu Ohren gekommen, die kommunizistische Stad-  
 verordnetenfraktion habe 40000 Mark dafür  
 erhalten, daß sie in der Stadtratsverordneten-  
 sammlung für das Grundstücksvermögen mit der  
 Kanada-Land stimmte. Als Jünger benannte  
 er die kommunizistischen Stadtratsverordneten  
 Gabel, Wiens, Lohm und Degner. Gähler tritt  
 die Befragung ab.

Aus Kiel, Königsberg, Köln, Dornum, A. H.  
 und Berlin liegen Berichte über heutige Zu-  
 sammenkünfte zwischen Kommunisten und  
 Bolschewiken vor. Eine erhöhte kommuni-  
 zistische Aktivität ist mit dem Eintreffen des  
 neuen Sowjetkommunisten Abordnungen in der  
 Sowjetbotschaft in Berlin amnestios festzu-  
 stellen.

Die Sowjetregierung hat acht leitende Be-  
 amte der Handelsvertretung in Paris aufge-  
 fordert, nach Moskau zu kommen. Für den  
 Fall, daß sie nicht innerhalb 7 Tagen nach  
 Moskau zurückkehren, sind sie zum Tode ver-  
 urteilt. Die Dapo ist angewiesen, sofort bei  
 Überlieferung der Grenze das Todesurteil  
 zu vollziehen.

### Staatskommissare für die Durchführung des Diprogramms?



Reichsminister Treutmann und vormaliger  
 Reichsminister Dr. Hirtler werden als  
 Reichs- bzw. preussischer Staatskommissare für  
 die Durchführung des Diprogramms genannt.

Schöne weiße Jähne. „Nach ich möchte nicht verfehlen,  
 Ihnen meine große Anerkennung und volle Zufriedenheit  
 über die „Chlorodont-Zahnpaste“ zu übermitteln. Ich ge-  
 brauche „Chlorodont“ schon seit Jahren und ich werde ab-  
 wecheln können wollen Zahne oft benutzt, die ich selbst  
 Gutes nur durch den höchsten Gebrauch Ihrer „Chlorodont-  
 Zahnpaste“ erreicht habe.“ G. Heibel, Schwab, Amt  
 Wilmberg, Gollschke, Chlorodont; Zahnpaste, Zahn-  
 bürsten, Mundwässer, Einheitspreis 1 M. bei bester  
 Qualität. In allen Chlorodont-Verkaufsstellen zu haben.

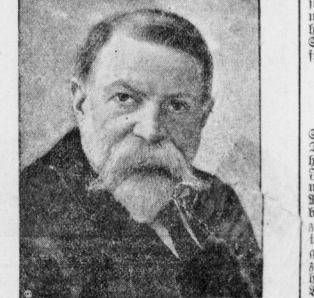
### Der Vater Hoffmann von Fallersleben.

das allerdings durch eine regelrechte Mauerfest-  
 jäh unterbrochen wurde, mit offenen Armen  
 auf, jubelte ihnen zu und bewachte sie reich mit  
 Blumen. Otto Hoffmann stellte den gut-  
 mütigen und wohlwollenden Charakter des Vaters  
 überdeutlich mit großer Naturtreue auf die  
 Bühne. Daß sein Sohn Vincenz (Max Slo-  
 winski) später sich abermals einen Marx bei  
 dem biblischen Nachbarstärkern, dem Anna-  
 nitr, holen wird, hält wohl kein Zuschauer für  
 möglich.

Vortrefflich verkörperte Hans Schwarz, der  
 die doch schon bestehenden Stefan, der es im  
 Leben so weit bringen sollte. Und schmit auch  
 als Sänger auf ab.  
 Paul Herrt jedoch schon den Vogel ab. Sein  
 „Nippelbauer“ war ein Vater, wie er im Ex-  
 treme steht. Daß er die vom Dichter wie vom  
 Komponisten reich und liebevoll bedachte häß-  
 liche Rolle als Sänger zu überaus hoch durch-  
 führen würde, hatte wohl keiner gedacht. Er  
 fand den Ton für jede Situation, auch den  
 rechten Herzensston, da wo der Ernst und der  
 Schmerz hervorbrachten.  
 Martin Frey, ein Mann, hat ein allerliebste  
 Anamir, und Martha Seeliger erlang  
 sich als Kind mit Heinerle (Susi Green) durch  
 ihre geschmackvolle Art zu fangen einen so un-  
 gewöhnlich starken Erfolg, daß sie das höchste  
 Angeldessen wiederholen mußten.  
 Charlotte Wegener ist als Friederike  
 gelanglich von den Autoren sehr nichtmüßig  
 bedacht, doch hatte sie Gelegenheit, im großen  
 Finales ihre Stimme leuchten zu lassen. Dar-  
 über hat sie eine prächtige Zeitung, ebenso  
 vortrefflich war Günther Wehnert als  
 Leutnant.

Der Chor bewährte sich wieder überraschend  
 und sang fröhlich als je zuvor.  
 Den Zauber führte Paule Frol-  
 denier mit Humor und anerkennenswerthem  
 Verständnis für den Charakter der Bühnen-  
 führung. Am Schluß durfte er auch an dem  
 Hervortreten teilnehmen.  
 Die nicht mehr neue Operette dürfte ihre  
 alte Zugkraft auch weiter bewahren.  
 Martin Frey.

### Der Vater Hoffmann von Fallersleben.



Franz Hoffmann von Fallersleben, der  
 Sohn des berühmten Dichters des Deutschland-  
 liedes, wird am 19. Mai 75 Jahre alt. Der  
 jüngere Hoffmann von Fallersleben ist einer  
 unserer bekanntesten Landbauhistoriker. Von  
 seinen Werken sind namentlich „Das Na-  
 mensverzeichnis im Weierland“ und „Am Auf-  
 hauer“ zu nennen.

Frier will den eigenen Theaterbetrieb  
 Der Stadtratsversammlung in Trier ist im  
 Rahmen der Stadtratsung der Trierer Stadt-  
 theaters ein Antrag des Frankfurter Künstler-  
 theaters zugegangen, gemeinsam mit dem  
 Frankfurter Theater Schauspiel und  
 Oper in der kommenden Saison durch-  
 zuführen. Daberg wurde sich der be-  
 dürftige Zuschußbedarf von annähernd 200 000

Mark für die Stadt um die Hälfte ermäßigen.  
 Wie in rheinischen Mittern mitgeteilt wird,  
 soll dieser Voranschlag in der Trierer Stadtrats-  
 versammlung günstigen Boden bereits gefunden  
 haben. Das historische Ensemble des Trierer  
 Schauspielhauses würde zur Hälfte von Frank-  
 furt übernommen werden.

### Eine neue Denkschrift des Städtetages zur Theaternot.

Die vor einiger Zeit ins Leben gerufenen  
 Sonderkommission beim Kultursauschuß des  
 Deutschen Städtetages, der aus dem Mann-  
 heimer Oberbürgermeister Dr. Hüper, dem  
 Frankfurter Verbitragermeister Dr. Land-  
 mann, dem Weigerndeten der Stadt Köln, Dr.  
 Weerfeld, und dem Generalintendanten Döll  
 besteht, bereitet eine ausführliche Denkschrift  
 zur Lage der städtischen Theater vor, die noch  
 im Laufe dieses Monats den Behörden zu-  
 geleitet werden soll. Der Untersuchungs-  
 erscheidt nicht seine praktische Arbeit aufnimmt,  
 hat sich mit der Gewissenhaftigkeit Deutscher  
 Bühnenausschreiber in Verbindung gesetzt und  
 um die Entlassung eines Vertreters in die  
 städtische Beratungsstelle erucht, die für alle  
 Angelegenheiten der städtischen Theater von der  
 Sonderkommission gebildet worden ist.

### Noch keine endgültige Abklärung der Ruhrbesichtigungs-Gemeinschaft.

Wie aus Duisburg mitgeteilt wird, bedauert  
 der Vorstand des Offener Theaterauschusses  
 gegen eine Theaterfusion mit Duisburger  
 Bochum und Essen noch keineswegs die end-  
 gültige Abklärung des Finales einer Büh-  
 nentheater-Gemeinschaft. Nachdem die Mitglieder  
 des Offener Ausschusses sich über die Frage  
 des Zusammenschlusses der Bühnen von Duis-  
 burg, Bochum und Essen informiert haben,  
 wurde beschlossen, die Verhandlungen fortzu-  
 setzen und zunächst in gemeinsame Or-  
 derungen mit den Ausschüssen der anderen  
 Städte zu treffen.



## Der Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“.

Dem Start des Luftschiffes „Graf Zeppelin“ an seiner Südbameralfabrik wohnten Tausende von Menschen bei. Schon in den Vormittagsstunden hatte der Zutrom von auswärts eingelegt, in den Nachmittagsstunden verstärkte er sich mehr und mehr. Kurz nach vier Uhr wurden die letzten Vorbereitungen, die das Luftschiff mitnahm, beendigt, im ganzen 60 Kilogramm Ballast. Kurz Zeit später kamen die 22 Passagiere, die die erste Etappe mitfahren; unter ihnen befindet sich u. a. der Leibarzt des spanischen Königs, Dr. Magias, und zwei spanische Offiziere, Ministerialrat Dr. Padi (Berlin), Sohn von dem Grafen von Pöligand und Dr. Götter (Köln).

Die Motoren wurden noch einmal kurz ausgeprobt. Das Luftschiff war dann um 4.30 Uhr für den Abflug. Als Letzte bestiegen Dr. Götter und Kapitän Lehmann das Schiff. Um 4.45 Uhr erlöste das Kommando „Luftschiff

marisch!“ und langsam glitt der Luftrieser aus der Halle, um sich 5.18 Uhr unter dem Jubel der Zuschauer in die Höhe zu erheben und bald darauf in westlicher Richtung zu verfliegen.

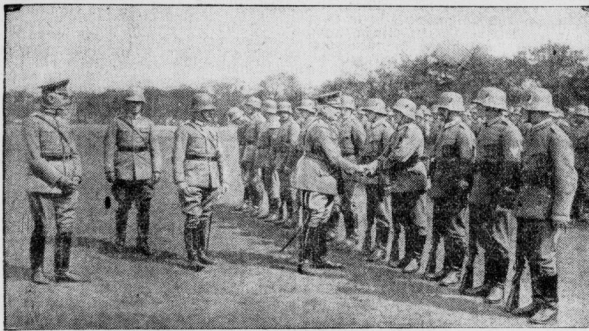
### Das Luftschiff über Lyon.

Von Bord des „Graf Zeppelin“ wird gemeldet: „Um 23.15 Uhr passierten jedoch Lyon und kurz Züri.“

Das Luftschiff wird voraussichtlich am Montag zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags in Sevilla landen und Dienstag vormittags gegen 8 Uhr nach Fernambuco fahren. Die Flugdauer bis Fernambuco ist auf 45 bis 48 Stunden berechnet, bis Rio de Janeiro auf weitere 24 Stunden. In jedem Fall ist beabsichtigt, am 8. oder 9. Juni in Friedenshafen wieder einzutreffen, so daß die ganze Fahrt 23 Tage beanspruchen dürfte.

Das Luftschiff ist mit 2,3 Millionen Reichsmark, die Besatzungsmannschaft mit 1,5 Millionen Reichsmark versehen. Von Bord des Luftschiffes werden Standortmeldungen nach Friedenshafen gegeben werden.

## Parade des Berliner Wachregiments.



Der Chef der Seereschule, Generaloberst Gey.

Die Parade über die Truppen des Wachregiments Berlin ab. Bei dieser Gelegenheit ließ sich der Generaloberst diejenigen Soldaten und Unteroffiziere vorführen, die in diesem Jahre gemäß den gesetzlichen Bestimmungen aus der Reichswehr ausgeschieden mühen. — Unter Bild zeigt Generaloberst Gey bei der Verabschiedung der ausgeschiedenen Mannschaften.

## Der Kalkenforcher Valier tödlich verunglückt.

Der Ingenieur Max Valier, der in den letzten Jahren durch seine zahlreichen Erfindungen bekannt geworden ist, die Luftschiffahrt der Menschheit zu einem Fortschrittsmittel für Luftschiffe, insbesondere Schnellflugzeuge zu entwickeln.

Er ist bei einem Modellversuch tödlich verunglückt. Er nahm im Besonderen von zwei Personen auf dem Hofe der Gesellschaft für Luftschiffahrt in Berlin-Grünow, mit der er in letzter Zeit zusammenarbeitete, Versuche mit einem Modellapparat vor. Der Apparat experimentierte plötzlich. Ein Sprengstoffexplosionsstoff der Luftschiffahrt, so daß der Tod auf der Stelle eintrat. Die beiden Zeugen des Unfalls sind unversehrt geblieben. Die Leiche Valiers, der 33 Jahre alt geworden ist, wurde einstmals von der Polizei beschlagnahmt. Die Ursache des Unglücks kann erst durch eine sorgfältige Untersuchung festgestellt werden. Max Valier war in München beheimatet. Seine Eltern wohnen in Italien.

## Er ist der Mörder von Duffeldorf und Ratibor?



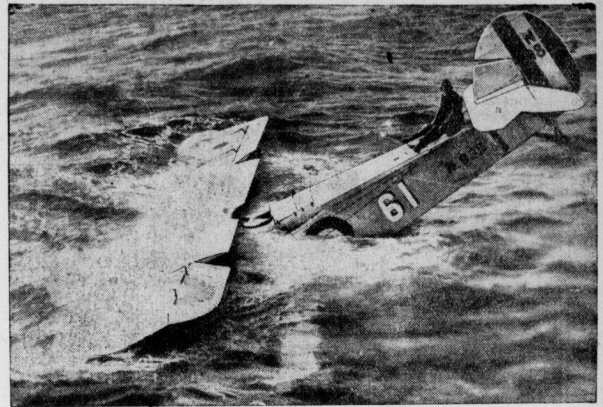
Der Arbeiter Leopold Bauer

wurde unter dem Verdacht, die Mordtaten von Ratibor ausgeführt zu haben, in Verhaftung genommen. Es behauptet der bringende Verdacht, daß er auch an den Duffeldorf Morden beteiligt ist.

## Giga gegen lange Kleider.

Der Kampf zwischen kurz und lang auf dem Gebiete der Damenmode hört nicht auf. Das lange Kleid hat keine Wiederkehrerregung zuerst in Paris und Hollywood geleistet, und trotzdem lebte sich diese Mode nicht durch. Amerikanische Frauen sind es, die die Parole „niemals mehr lange Kleider!“ ausgesprochen haben. In New York hat sich eine Liga gebildet, die sich „Berein gegen unwillkommene Mode“ nennt. Sie gibt eine Zeitschrift heraus, bei Anfällen in allen Städten der Union und beschließt sich dem Kampf mit der Ausarbeitung von Modellen, die am besten für herrschaftliche Frauen geeignet sind und nicht viel Geld kosten. Die Frauen haben ungenügendes Kleider nicht dazu abgelehnt, um sich jetzt wieder in Salare einzufüllen.

## Zwei Sekunden vor der Rettung.



Ein gekürztes französisches Militärflugzeug auf dem Mittelmeer, dessen Pilot sich bis zum Eintreffen eines Hilfsflugzeug auf der Numpfen des Flugzeuges halten konnte. Wenige Sekunden, nachdem er an Bord genommen war, verlor das Flugzeug in den Wellen.

## Die schwersten Hüte der Welt

Die schwersten Hüte der Welt dürfen die Träger des bekannten Schmuckes von Billingsgate in London auf dem Kopf haben. Da die engen Straßen um diesen Markt bei Verwendung von Karren sehr nach Verstaubung zu leiden, so ist es bei den Hütehütenträgern eine alte Tradition, die schweren Hüte auf dem Kopf an ihren Verstaubungsort zu befördern. Sie tragen dabei riesige Hüte, die den Druck der schweren Hüte mildern sollen. Jeder dieser Hüte wiegt 1/2 Pfund und ist aus Leder und Holz gefertigt, wobei zwischen der äußeren aus Hornleder bestehenden Oberfläche und dem Holz eine dicke Polsterung eingeschlagen ist. In dem ebenfalls aus Hornleder bestehenden Band ist eine

richtige Kissenform für das aus den Kästen abtropfende Wasser eingebaut.

Diese Hüte kosten 35 Schilling das Stück und werden sämtlich nach Maß bei einem bestimmten Hütemacher angefertigt. Allerdings haben sie auch ein Lebensalter von 10 bis 20 Jahren. Uebrigens pflegen diese Hütehütenträger einen eigentümlichen Überlaiben hinsichtlich der Hüte. Ein solcher Hut darf niemals gereinigt oder repariert werden, sonst verläßt den Besitzer das Glück. Wenn daher ein solcher Hut schadhaft geworden ist, wird er weggeworfen und durch einen neuen ersetzt. Niemals im Leben würde man einen Hütehütenträger von Müllhaufen dazu bekommen, einen reparierten Hut anzusehen.

## Das 13. Todesopfer der Calmette-Fütterung.

In den Folgen der Calmette-Schutzfütterung ist ein weiteres erkranktes Säugling gestorben, so daß sich damit die Zahl der Todesopfer auf 13 erhöht hat. Man ist augenblicklich bemüht, die Zahl der erkrankten Säuglinge, soweit sie nicht im Kinderhospital, sondern ambulant an anderen Orten behandelt werden, zu erfassen, und nimmt an, daß sich auch die gefahren bereits gemeldete Zahl von 50 Erkrankten noch weiter erhöhen wird.

## Das Pasteur-Institut zu den Lübecker Todesfällen.

Das Pasteur-Institut nimmt zu den Todesfällen in Lübeck durch eine Erkrankung des Mittelohrs des Impfstoffes, Prof. Guerin, Stellung. Professor Calmette selbst ist zurzeit nicht im Pasteur-Institut tätig. Professor Guerin erklärt: Zwei Vögelchen sind zu berücksichtigen. Entweder handelt es sich nicht um Tuberkulose, sondern um eine Meningitis epidemica, deren Natur und Ursprung noch nicht feststeht. In diesem Fall besteht keine Beziehung zwischen der Impfung durch das BCG-Stoff und dieser Epidemie oder aber es handelt sich um Tuberkulose. Dieser Fall ist nur durch Erhebung eines infektiösen BCG durch giftige Tuberkulosebazillen möglich, entweder durch technischen Irrtum bei der Zucht und Unterhaltung des Grundstoffs des BCG-Stoffes im Laboratorium, wo die Herstellung erfolgt oder durch verunreinigte Rohstoffe eines Dritten. Impfstoffampullen werden deshalb

nicht verschickt, weil sie während der Reise einer Veränderung unterliegen. Die ausländischen Laboratorien sind mit Kulturen des BCG-Mittels verlorft worden, die von diesen selbst geachtet werden, um den Impfstoff in die zur Anwendung kommende Form zu bringen. Nach Lübeck ist im September 1929 die letzte Sendung abgegangen.

Der „Matin“ gibt im Anblich an diese Erkrankung noch Einzelheiten über die Zucht des Impfstoffmittels im Pasteur-Institut bekannt. Die Zucht erfolgt durch Chemiker, die sich nur mit diesen Mikroben in einem besonderen Laboratorium beschäftigen. Es befinde in weniger spezialisierten Laboratorien die Maßnahme, daß durch irgend ein Versehen eine giftige Mikrobe in die Impfstoffkulturen eindringt und sich dort entwickelt. Die Grundstoffe des Impfstoffes, die zur Verwendung kämen, würden in den ausländischen Laboratorien bei der Ankunft im Verweilort antiseptisiert.

## Umfänglicher Bericht des Gesundheitsamtes Lübeck.

Das Gesundheitsamt Lübeck gibt über die Untersuchungen der Kommission des Gesundheitsamtes einen ausführlichen Bericht heraus. Einleitend wird darin festgestellt, daß, wie bereits bekannt, 13 Kinder gestorben und insgesamt 50 Erkrankungen vorgekommen seien. Die Mehrzahl der erkrankten Kinder sei gesund geblieben; eine Reihe von erkrankten Säuglingen sei wieder gesund geworden.

Der Senat habe von dem an ihm gelangten Bericht mit großem Bedauern Kenntnis genommen und sich damit einverstanden erklärt, daß die erkrankten Kinder im Kinderhospital unentgeltlich behandelt werden würden.

Es heißt dann weiterhin: Herr Prof. Dr. Ludwig Lange von Reichsgesundheitsamt und Prof. Dr. Bruno Lange vom städtischen Institut sind vorläufig zu folgenden Beschlüssen gelangt: Sie haben festgestellt,

Dank an einen amerikanischen Deutschenfreund.



Der amerikanische Millionär Julius Rosenwald in Chicago erhielt vom Reichspräsidenten von Hindenburg eine forderbare Botschaft als Geschenk und Anerkennung für seine tatkräftige Hilfe, die er deutschen Kriegswitwen und Waisen zuteil werden ließ.

## Riesenfeuer in der Altstadt von Bergen (Norwegen)



Bild auf Bergen.

Im ältesten Stadtteil von Bergen, der „Schotensund“, brach ein Feuer aus, das an den leicht gebauten Holzhäusern reiche Nahrung fand und bald das ganze Viertel in Asche legte. Der Schaden wird auf 2 Millionen Kronen geschätzt. Menschenleben sind nicht zu beklagen.

Daß die Todesfälle und auch die Erkrankungsfälle der Schutzfütterten Säuglinge auf eine Fütterung mit Tuberkulosebazillen zurückzuführen sind. Wie die Tuberkulosebazillen in den Schutzfütterungen hineingekommen sind, ist noch nicht geklärt. Offenbar waren sie schon zu Beginn des neuen Versuches in Lübeck in ihm enthalten. Ein Umstand, der der unabhälligen Form in die schädliche Form des Tuberkulosebazillen halten sie nach den angegebenen Beobachtungen und Berichten an Menschen und Tieren in den verschiedenen Ländern für sehr unwahrscheinlich. Dennoch bleibt der Verdacht, daß es sich entweder schon bei der aus Paris überbrachten Originalkultur um echte Tuberkulosebazillen gehandelt hat oder solche sich in den späteren Abimpfungen befunden haben. Ein Nachweis, daß eine Sterilreinigung der Kulturen durch eine Nachimpfung im Lübecker Strauchens-Laboratorium stattgefunden hat, hat sich bisher nicht erbringen lassen. Die endgültige Klärung, soweit eine solche überhaupt noch möglich sein wird, erfordert noch eingehende Laboratoriumsuntersuchungen, die sich auf Wochen erstrecken.

Das Lübecker Gesundheitsamt beabsichtigt, die Eltern durch die Anfertigung Stellen bei der Beobachtung der mit dem Verfahren behandelten Kinder weitgehend zu unterstützen.

# Ein Feuer wütet seit 260 Jahren.

## Brände, die der Mensch nicht löschen kann.

Der einmal durch das Industriegebiet an Ruhr und Emscher gewandert ist, hat gewiß mit Staunen die merkwürdigen Hügel gesehen, auf die prüfend und ätzend eine Lokomotive jene schlammigen Wägen schiebt, die wie eine tiefe Kluft nach unten auslaufen. Wenn sie

geworden ist und als solche ausgenutzt wird. Man sieht diese beiden Grubenfeuer in Amerika gelöscht werden können oder wenn sie sich selbst verzehrt haben, nachdem bisher 1 000 000 Tonnen Kohlen und mehr zweifels in Asche verwandelt wor-

# Zum Amerikaflug des „Graf Zeppelin“.



Die brasilianische Hauptstadt Rio de Janeiro, die schönste Stadt der Welt, das erste Ziel des Amerikafluges.

denn von einem Kra gepakt und ausgeleert werden, voll postern eine glühende Masse in die Tiefe, gedrückt, gerichtet, spritzt Laufende und Aberlaufende von Funken, und wenn alles wieder still ist, und der Funke zu den Döhlen zurückkehrt, dann ist der Schmelzberg ein ein Stücken großer emorbenen; jeder Berg, in dessen Innerem oft noch Jahre lang eine verborgene Glut glimmt, aus dessen Hülsen Gase emporsteigen, die einen abnormen Brandfortschritt, der eine warme Zucht gekündet zu haben glaubt, den Zuhörern föhnen.

Man glaubt hält indessen die innere Glut einer Halde nicht an. Der Regen löst sie als bald aus, und wenn's auch einmal ein paar Jahre dauert, so behautet das weiche nichts. Ein Schmelzfeuer ist's gewiß nicht.

Anders liegen die Dinge, wenn in einem Anstaltbezirk eine Brandkatastrophe eintritt, der der Mensch trotz aller Technit und trotz aller Entschloffenheit machtlos gegenüber steht. Schon länger als acht Monate wütet der verheerende Brand an den Halden von W o r e n i n Rumänien.

**Stadtfürst lobt die Flammen.**  
Bei Tag und Nacht zum Himmel empor, für unbeschreibliches Brausen tobt wie Hüllenturm in den Süßen, alle Glimmungsversuche sind vergeblich, und Millionenwerte werden täglich vernichtet. Viele werden der Meinung sein, dieser Brand sei, wenigstens was die Dauer anbelangt, der awaltigste, den es bisher gegeben hätte. Dem ist aber nicht so. In Kenia ein entzündet durch Entzündung von Erdballen ein Grubenbrand, der länger als 50 Jahre wütete und nur dadurch gelöscht werden konnte, daß man einen Fluß ableitete und seine Wasserfälle in die Schächte führte.

**Im W o r e n i n** im Staute Ohio streifen 1884 die Grubenarbeiter. Um die Arbeitgeber zur Raubgierigkeit zu zwingen, setzten sie nicht weniger als acht Gruben in Brand. Die vortreffliche Sozialmal-Kohle brennt heute noch, das Feuer brennt sich unerbittlich nach allen Seiten hin aus. 46 Jahre schon. Noch länger wütete der Kohlengrubenbrand in Carbondale in Pennsylvania. Er gelöscht bereits die Erdbodenfläche, doch haben sich die Bewohner an die Dauerhaftigkeit gewöhnt, die zu einer Schenkwirtschaft

den sind, daß sie nicht abzusehen. Alle Maßnahmen scheitern sie unzulänglich. Vielleicht dauern sie ebenso lange wie der Grubenbrand, der 20 Jahre nach Beendigung des Jährigen Krieges ausbrach und ebenfalls heute noch mit unvermindeter Gewalt allen Räumen der Menschen traut. In D o w e i l e r bei St. Ingbert an der Saar in Deutschland, 1688 sprang der verhängnisvolle Funke über, der dieses Unheil heraufbeschwor, wegen das keine Brandmauer die genug ist und demgegenüber der Mensch von 1930, der die Luft erobert und Deane überbrückt, der Mann überwindet und Zeit, fast hilflos ist wie ein Kind. 200 Jahre haben nicht ausgereicht, das entsetzliche Elementes Herr zu werden! Nehmt, wenn man das Feuer nicht anlöschten kann, dann soll man es ausnützen wie die brauen Isländer ihre heißen Quellen.

In Soches Zeiten haben denn, wie berichtet wird, die meisten Gschichte des Zuteils unterirdischer Brandherde bei der Mann-fabrikation helfen müssen. Man hat auf ihnen die Mannschleier geröhrt und das Mann-wasser verbannt, wie man sich heute wiederum mit dem Gedanken fragt, diese unerlöschliche drunten im Inneren, durch das der Schaden wenigstens einzuermahnen wieder wehrhaft werden kann. Und warum soll man in Zukunft nicht daselbst planen können wie auf Island, wo die heißen Quellen die Freibäder erstirben und in unmittelbarer Nähe des Pöls und beim Schein der Nordlichter Bananen und sonstige tropische Früchte ziehen und ernten will?

## Diners à la funebre

Der Begründer des berühmten New Yorker Restaurants „Delmonico“, Vorez Delmonico, ein gebürtiger Schweizer, hatte in New York als ganz armer Schinder begonnen, eine „Chance“ zu fassen. Nach wenigen Jahren hatte er sich als Koch, Keller, Konditor hatte er schließlich den Traun seines Lebens erreicht, ein großes Restaurant in New York sein eigen zu nennen. Aber ein Verunstaltungen verurteilte keinen — zum Glück! Delmonico wurden nämlich täglich mehrheitlich Maßhalten „außer Gang“ ge-

## Der elektrische Strom als Dolmetscher.

Raid wird die Weltkonferenzen 1930 in Berlin eröffnet werden. Gelehrt aus aller Herren Länder werden in unserer Hauptstadt zusammenströmen, und da bei derartigen Gelegenheiten Vorträge in verschiedenen Sprachen gehalten zu werden pflegen, treten bezüglich des Verständnisses natürlich unangenehme Schwierigkeiten auf. Man hat sich nun bei internationalen Konferenzen vielfach damit beholfen, daß ein Vortrag nachher in verschiedenen, fertige vorliegenden Übersetzungen nachgesehen wurde. Natürlich ist diese Einrichtung störend und langweilig.

Für die kommende Weltkonferenz sind nun 3 Sprachen festgelegt worden, die bei den Vorträgen allein benutzt werden dürfen: Deutsch, Englisch und Französisch. Es ist natürlich dem Vortragenden, daß jemand in einer ganz anderen Sprache redet, die niemand versteht. Und ferne wird eine interessanter Mehrsprachiger Gedächtnis gewiss gute und wertvolle Dienste leisten, die im Hinblick auf die neue Sprachensprache verschiedene Völker und Zungen erkennen werden ist.

Der Redner steht an seinem Pult und hat sich einer neuer drei Sprachen zu bedienen. Wahrscheinlich wird man ihn umsetzen, recht deutlich und nicht zu schnell zu sprechen, und wohl auch nach den einzelnen Sätzen ein klein wenig zu pauzieren. Vor dem Redner liegen dann 3 Leute, die besonders für Dolmetscherdienste erfinden sind, und die auch zu hören können. Der erste von ihnen überträgt Englisch oder Französisch in Deutsch; der zweite überträgt Deutsch oder Französisch in Englisch; der dritte form deutliche und englische Sätze in französische um.

Diese Dolmetscher sprechen ihre Uebersetzung in besondere Mikrophone, die mit Zuhörern versehen sind, welche aus welchem Ort auch immer, so daß sie sich dem Munde des Redners fast antizipieren können. Auf diese Weise dringt von den Lauten, die ein Uebers-

hellt, und bei dem damals schon riefen! an-sprechenden Verkehr der Weltstadt konnte es nicht ausbleiben, daß die Träger der Gebörde wurde verdorben, beschmutzt, Gefährte zerbrochen; kurz, es verging kaum ein Tag ohne große gefühlvolle Verluste und unbefriedigte Welterer.

Da nun Delmonico auf einen ebenso raffinierten wie probaten Ausweg. Er ließ einige große, prächtig ausgestattete Sätze anfertigen, placierte darin die bestellten Diners, die Träger liebkoste er in tiefes Schwarz und ließ die Keller in Kofium und Dalmatien frangener Fleischküche, oder Sinterkleeber vor den einzelnen Sätzen hergehen. So nun auch diese Hügel in den Straßen setzten, überall wußte die Menge übertrieblich aus, lästete die Hüte — und die bestellten Diners „à la funebre“ kamen rasch, noch warm und unverändert an Ort und Stelle.

## Verlobung durch ein Ei.

Eine Geschichte, die das Leben selbst accidit hat, und die man dem Film aufzupreisen könnte, wird aus Australien gemeldet. M i l l e r Alice P e r r i n s, ein iramerisches, einlautes junges Mädchen, war nämlich in einer Farm in der Nähe von Eibey City in Aiften, die dann nach England und Schottland verführt wurden. Alice galt als besonders zuverlässige Arbeiterin. Eines schönen Tages fiel es ihr ein, mit dem Kocherhilt ein paar Worte auf ein Ei zu schreiben, so ein-fach und verlassen, Alice Perrins, Prescott-Farm, Eibey.

Das Schiff verließ mit der Eierlam den Hafen, Waden verließen. Das Ei kam auf dem Tisch eines Jungen und seinen schottischen Schelmans. Er las die Schrift und löste einen Brief an das junge Mädchen. Ein Brief, welcher enthielt, und einige Zeit darauf konnte das glückliche Paar Hochzeit feiern.

Da soll man wohl einem Film keinen Glauben scheuten?

## Norwegische Studentenfiften.

Vor einigen Tagen zog ein Schwar Studentenvor die Vilt, des Professors Vorlesung in Oslo. Es waren mindestens 60 Kommilitonen, die des Professors Behauptung umringten, Einige Sekunden später ertönte ein Pfeif-signal, wie man es sich nicht größerer vorziehen kann. Während die Mehrzahl der Studenten pfliff, hielten die anderen an Pfeif-hüpfen, Haarfachen und Konfervenöffnen. Einige junge Leute trugen Sätze mit nach-geliebten Knöpfchen. Das obenstehende Konzert nahm eine halbe Stunde in Anspruch. Als die Einwohner der Vilt den Aufruf vollständig unbewußt ließen, zog sich die Studentendemonstration ruhig zurück. Die Ullrade der Demonstration liegt darin, daß die Studenten mit Professor Vorlesung aufzutreten während eines Doktordisputes ungenügend waren. Der Vorleser gegen den Doktorandaten vor. Das wollten sich die Studenten keinesfalls gefallen lassen und entschloßen sich zu dieser immerhin ungewöhnlichen akademischen Demonstration.

## Flugzeugabsturz in Kalifornien — alle Insassen unverletzt.



Dien: Das Dreimotorige Verkehrsflugzeug nach dem Absturz. In Kalifornien stürzte bei einem Ausflugflug ein dreimotoriges Verkehrsflugzeug durch ein unglückliches Zwischenfall in der Nähe von Los Angeles ab und zer-schellte auf dem Boden. Die siebenköpfige Besatzung blieb unverletzt, denn fünf Mann be-nutzten den Fallschirm, während die beiden Hauptpiloten bis zum letzten Augenblick in der Maschine blieben und dann weite Weiter vor der Katastrophe abtraten.

über die sprachlichen Schwierigkeiten auch rein philologisch beleitigen. Freilich nicht aus heut auf morgen. Die Freunde einer Weltprache werden gewiß nicht verfehlen, für Esperanto zu werden, aber zunächst mußte man sich eben noch anders behelfen, nämlich unter Aus-nutzung der Wohlgefallen, die ans die moderne Entwicklung der Technik bietet.

## Ein Elefant wird hingerichtet.

Der 90 Jahre alte indische Elefant Bana, der seit zwei Jahrzehnten im Zoologischen Garten von Tokio lebte, mußte wegen einer schweren Weinschwund verurteilt werden. Das war nicht zu leicht, da er gegen die ihm ein-gedeckten Gasse eine fast mächtigste Widerstandskraft aufwies. Die letzten Augenblicke Bungs schallten sich daher für die Zu-schauener an der Hinrichtung geradezu aufregend.

Zeitig am Morgen benetzte sich ein fest-fammy Bana durch die Straße von Tokio. Der Elefant Bana trat seinen letzten Gang an. Von mehreren Wärtinnen geführt, ging es Schritt für Schritt vorwärts, da Bungs hinter den Gängen war. Verwundert blieben die Vorstenden auf den Straßen stehen und sahen dem eigenartigen Schauspiel zu, wie der Niederschlag mit einem Schußhörn über dem linken Fuß dahinhumpelte und gendlich seinen Führer folgte. Abnte er, wohin es ging? Vielleicht, als er in der Tierärztlichen Schule anlangte, denn dort machte er plötzlich kehrt, um wieder zurückzugehen.

Auf freundschaftlichen Füreden wandte er sich aber doch wieder und trotzte schließlich dem eingetragenen Platz an, wo er hingerichtet werden sollte. Nachdem Bana, der etwa vier Stunden zu seinen letzten Gang gebraucht hatte, an allen Werten fest verkettert war, wurde zu der Exekution geföhrt. Zunächst wollte man ihn in eine Art Kofium-verfassen und gab ihm über 30 Gramm Morphium, die auf Bana so gut wie gar keine Wirkung ausübten. Da weitere Versuche mit Morphium an Bungs Widerstand scheiterten, wurden ihm 30 Gramm Cyanall — genug

um 1200 Menschen zu töten — injiziert. Aber Bana fiel nicht. Wohl wandte er hin und her, als wenn er im Schlaf war, aber er fiel nicht. Also eine stärkere Dosis Gift. Gegen 12.30 Uhr erhielt Bana eine neue Injektion von 5 Gramm Stropamin — genügt für 1000 Menschen.

Und nun fiel er. Erst sank er auf die Erde und dann völlig auf die Seite. Er riß an das Ketten und trompetete. Dann wurde er ruhig und sah fischen es als ob der Tod eingetreten war. Aber es sah nur so. Nach vier Tagen in dem mächtigen Körper. Schwer gab Bana durch den Hügel die Luft ein, als ob er in einem tiefen Schlaf lag. Nun bekam er eine neue Injektion von 10 Gramm Cyanall. Als der Tierarzt den Fallschirm machte, richtete sich Bana noch einmal auf, riß an den Ketten und schlug zum letzten Male ganz die Augen auf. Dann sank er zusammen und wieder ging der Atem schwer und fiel durch den Hügel. Man war rasch. Soth ein altes Gebot hätte niemand erwartet. Man griff daher zu einem neuen Mittel und gab Bungs 1000 Gramm Chloroform in den Hügel.

Bana war so schwach, um noch energischen Widerstand zu leisten, aber doch verurteilte er, das Chloroform wieder herauszuschleudern, was ihm aber nur zum Teil gelang. Endlich gegen 2 1/2 Uhr lösten Bungs letzter Augen-blick gekommen. Er blieb nochmal mehrere schwache Trompetenstöße aus und lag dann ganz ruhig. Ein letzter Schmit durch die Luft schlug der Kopf des toten Viehwesens her-ab. Um 3 1/2 Uhr war Bana endlich tot. Der Körper des Elefanten ist einem Museum gelehnt worden. Es ist beabsichtigt, eine große Anzahl infanterischer Präparate daraus herzustellen.

Einer von die!  
"Die heißen Sie?"  
"Stroh!"  
"Aha, wahrscheinlich einer von den ultro-violenten?" (Etc.)



Aus Merseburg.

Dide Beziehungen.

Der Mann kann nichts, er ist nichts, er hat nichts, aber er wird etwas werden, denn seine ganze Seele befehlt in Beziehungen, die er...

Eines schönen Tages ist er da. Er ist nichts, er hat nichts, er kann nichts, er kann wirklich nichts. Doch ist er nichts, aber er wird etwas werden.

Andere haben viel zu viel gelernt. Sie sind durch ihre Weisheit geworden; denn wenn einer etwas weiß, dann weiß er dies zu erst, daß er noch nicht genug weiß.

Der Andere hat mehr als genug von dieser bewußten Kleinigkeit. Ihm wieder fehlt die Möglichkeit, in dem Sattel zu bleiben, in dem er gefest ist. Er wird nie reiten lernen, auch wenn man ihm noch so oft die Pferde wechself.

Da heißt es immer, Wissen ist Macht. Wenn ich nur lerne: Beziehungen sind Macht? Das Wissen allein macht nichts. Der Mensch muß etwas können, wirklich können, Herr der Situation sein.

Er konnte nichts, er war nichts, er hatte nichts. Er sollte aber etwas werden, viel werden. Er ist doch nichts geworden. Er hat heute noch nichts, er wird, er wird etwas können.

Sechs junge Schwäne.

Familienzuwachs auf dem Gutshofbesitzer. Am Sonntagmorgen entschlüpfen die ersten jungen Schwäne dem Eierhäuschen. Sechs Stück sind es vorläufig. Wie kleine Federanleinchen sehen sie aus und machen ihre ersten Schritte auf dem Rasen des Hofes.

Schwalben im Finanzamt.

Die rüchsigköpfigen Beamten. Auf dem oberen Flügel des Finanzamts hatten sich schon seit einigen Jahren zwei Schwalben eingenistet. Die Nistkasten ihrer Nestgeburten sind hier stets zweimal im Jahre erneuert und hier stets zweimal im Jahre erneuert.

Fahrplanänderung.

am der Strecke Merseburg - Schafstädt. Vom Montag, den 2. Juni d. Js. ab wird Zug 287 W. Merseburg ab 13.56, Schafstädt ab 14.45 bis 20. September wie folgt früher gefahren: Merseburg ab 13.15, Anandorf 13.20, 27, Milau 13.23, Bad Lauscha 13.30, Groß-Gründorf 13.41/49, Schafstädt ab 13.56.

Landratswahl am 3. Juni.

Die Tagesordnung der Kreisversammlung. Am 3. Juni findet im Kreishaus der nächste Kreisstag statt. An diesem Tage fällt die Entscheidung über die Befragung des Landratsrates. Was das Landratsamt steht auf der Tagesordnung.

Als weitere Punkte schließen sich an: Erhöhung der Geschäftsanteile bei der Gemeinnützigen Zedlungs-Gesellschaft Landkreis Merseburg GmbH, auf 800 000 M. Aufnahmehöhe einer Anleihe von 300 000 M. zwecks Weitergabens als erste Hypothek auf die Neubaugruben der Gemeinnützigen Zedlungs-Gesellschaft Landkreis Merseburg GmbH.

Mieterstreik in der Siegfriedstraße?

Am Sonntagmorgen stellten die Mieter der Siegfriedstraße eine stark besetzte Versammlung ab, um über die Verhandlungen wegen der Mietminderungen von der Mietervereinsseite entgegenzunehmen. Die Mieter wurden von dem langwierigen Gang der Verhandlungen unterrichtet bis zu dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung, der dahin lautet, daß die Mieten um 10 Mark pro Wohnung und Monat gekürzt werden sollen.

Die darauf folgende Ausrufung eine allgemeine Mietstreikung nicht in Frage kommt. Die darauf folgende Ausrufung eine allgemeine Mietstreikung nicht in Frage kommt. Die darauf folgende Ausrufung eine allgemeine Mietstreikung nicht in Frage kommt.

Nach einer anschließenden kurzen Pause wurde über den Antrag in geheimer Abstimmung Beschluß gefaßt. Die Abstimmung ergab folgendes Ergebnis: 52 Mieter für Mietstreikung, 1 Enthaltung. Damit war der Streik beschlossen.

In der Ansprache kam noch zum Ausdruck, daß die Mieter wohl sagen wollen, doch nicht in dieser Höhe, da eine Anhaftung sonstiger Interessen zur Deckung des Finanzbedarfs auf Grund höherer Zuschläge des Kreisrates.

Neuwahl der Mitglieder des Verbandsauschusses des Elster-Kreisverbandes. Neuwahl der Mitglieder des Verbandsauschusses des Elster-Kreisverbandes. Neuwahl der Mitglieder des Verbandsauschusses des Elster-Kreisverbandes.

Drei Schützenvereine - ein Festzug.

Wir hier hören, haben sich drei Merseburger Schützenvereine und zwar der Verein der Zentrumschützen, der Immerwärtigen Schützen und der Schützenklub Merseburg zusammenschlossen mit dem Zweck, die bisher jeweils selbstständig durchgeführten Schützenzüge auf einen gemeinsamen abschließenden Festzug zu konzentrieren.

Heberfahren.

Durch das rasende Tempo und die Unvermeidlichkeit eines Motorradfahrers wurde am Sonntagmorgen an der Ecke Eschenbahn- und Siegfriedstraße ein Herr angefahren und zu Boden geschleudert. Der Angefahrene wurde noch schnell die Straße überqueren, als der Motorradfahrer um die Ecke bog.

Sturz vom Motorrad.

Am Sonntagmorgen gegen 5.15 Uhr kam ein Motorradfahrer an der Ueberquerung der Landshäuser Bahn in der Salkischen Straße schwer zu Fall und zwar fürzte er so heftig mit seiner Maschine zu Boden, daß er einige schwere Verletzungen erlitt. Die Maschine mußte in Reparatur gegeben werden.

Müdenplage im Stadtpark.

Die gemitterhöchste Temperatur und die fast vollkommene Windstille brachte es wohl mit sich, daß die Spaziergänger Sonntagmorgen im Stadtpark entsetzlich von Müden heimgeschickt wurden. An ein stilles Verweilen auf einer der Bänkelchen war gar nicht zu denken. Ganze Schwärme müdehinterter die Besucher, so daß man sich nur durch dauerndes Bewegen mit dem Fußboden dagegen wehren konnte.

Gesetliche Regelung der Schulgeldfrage in Preußen.

Wie bekannt, bestehen seit einiger Zeit wiederum Forderungen, das Schulgeld für den Besuch der höheren Schulen nicht unternommen zu erhöhen. Befürworter des Fortsetzens dieser Regelung wird diese Erhöhung in

Verbrauchsgegenstände nicht möglich sei und die Wohnungen nicht das Geld wert seien. Besonders interessierte noch die Mittelklasse, daß die Baugesellschaft erst, auch in die oberen Wohnungen die Bauverträge in die Hände stellen sollte, um den Gas-Baueisen für das in den letzten Monaten nicht zu gebrauchende Gas zu sparen.

Das Ultimatum. Uns will scheitern, als beschreiten die Mieter in der Siegfriedstraße mit ihrem Beschluß einen Weg, der keinen Erfolg verspricht. Einmal erzielte man, weil wohl keine Gemeinde einem solchen Druck nachgeben kann.

Es ist kommunalpolitisch gesehen, nicht möglich, einfach eine generelle Minderung der Mieten vorzunehmen, wenn feststeht, daß die Wohnungen nicht neuer gebaut werden sind, als allgemeinen Arbeit. Nur da, wo nachweisbar kein Mangel besteht - kann man eine Senkung der Mieten durch Unterhaltung vornehmen - also eine individuelle Regelung.

Man kann nur raten, daß die Mieter in ihrem eigenen Interesse in dem angeführten Streik Abstand nehmen und sich den Weg der Verhandlung nicht verbauen. Man kann nur raten, daß die Mieter in ihrem eigenen Interesse in dem angeführten Streik Abstand nehmen und sich den Weg der Verhandlung nicht verbauen.

Das Hochdruckgebiet, das nimmend vom Mittelmeergebiet, das von Spanien über Mittel- bis Dnieuropa reicht, ist für die Gestaltung des Wetters vorläufig maßgebend. Eine schmale Abänderung einer über das nördliche Europa ziehenden Depression greift noch in den sechsfünftigen hohen Druck ein und wird gefolgt sein.

Wettervorhersage.

Das Hochdruckgebiet, das nimmend vom Mittelmeergebiet, das von Spanien über Mittel- bis Dnieuropa reicht, ist für die Gestaltung des Wetters vorläufig maßgebend. Eine schmale Abänderung einer über das nördliche Europa ziehenden Depression greift noch in den sechsfünftigen hohen Druck ein und wird gefolgt sein.

bringt vorübergehend dem nördlichen Deutschland Trübung und unbedeutendes Niederschlag, während im Binnenland sich die Zirkulation nur durch dünne beschließende Bewölkung (Streu) bemerkbar macht. Vor der irischen Küste ist eine ziemlich kräftige Depression erschienen.

Vorherfrage bis Dienstagabend: Binde aus südlicher Richtung, helteres bis schwauch wolftiges, tagsüber warmes Wetter.

Stahlhelm-Marsch nach Scharfth.

2000 Feldgrane auf der Landstraße. Der Unter- und der Stadtnag Halle unternehmen am Sonntag einen Marsch von Ammendorf nach Scharfth, der den Zweck der Werbung verleihe. Es waren annähernd 2000 Stahlhelmer, Jungstahlhelmer und Jungkameraden des "Scharfth" erschienen. Die Stahlhelmschule und die Spielmannszüge von Halle und Merseburg begleiteten den Zug.

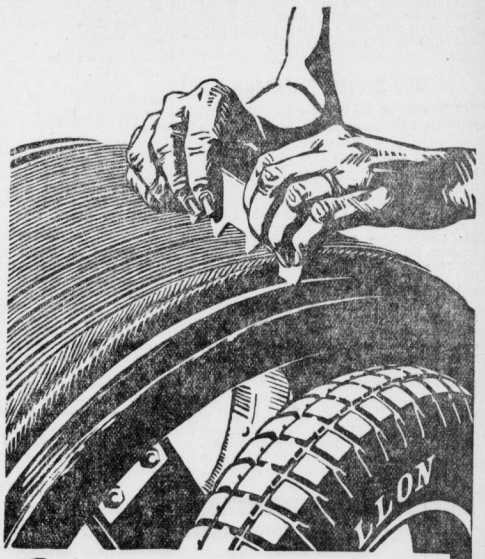
Nach Völschinger Raft ging es mit Mangeln Spiel wieder weiter über Wehmar, Ermlitz, Wehlitz. In Wehlitz mußte aber zunächst erst noch einmal "Soll" gemacht werden, da in Scharfth die "Meyer" ein Anfahrersfest hatten, und dies erst kein Ende gefunden haben mußte, ehe der Stahlhelm einmarschieren durfte. Gegen 1/4 Uhr brach die Marschkolonne wieder auf und kurz nach 4 Uhr marschierte der Stahlhelm in Scharfth ein. Dort wurde zunächst eine Rundschau über den Markt abgehalten und nach einem stündlichen Vorkelchmarsch vor den Häusern folgte der offizielle Teil der Veranstaltung. Die Kameraden blieben dann im "Markstetter" und im "Wohlfahrtshaus" zum Mittagessen ankommen, bis der Militärtransport sich mit dem Zuge, teilte mit Entlassungserfolge.

Das frumme Aufzählen der Stahlhelmskameraden, das schneidende Spiel mit seine Wirkung auch in Scharfth nicht verfehlt haben.

Maienfest

der Privat-Theatergesellschaft.

Wie es bei dem großen Freundestret der beliebten Theatergesellschaft nicht anders zu erwarten war, war die Veranstaltung, die am Sonntagabend im "Schützenhaus" stattfand, wieder sehr gut besucht. In der Hauptstadt war der Abend dem Tanze gewidmet, der eine überaus angenehme Unterbrechung durch die Aufführung des Theaterstückes "Das alte Weib" empfing. Dem Stück wurde in dem mit Recht so beliebten flotten Stil der Privat-



Gewissenhaft arbeiten und immer wieder prüfen ist oberstes Gebot für jeden Arbeiter am SICHERHEITS-REIFEN DUNLOP











Reichsbankdiskont 4 1/2 Proz.

Berlin, 19. Mai. In der Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank am Montag wurde beschlossen, den Diskontsatz um 1/2 v. H. auf 4 1/2 v. H. und den Lombardfuß um 1/2 v. H. auf 5 v. H. mit Wirkung vom Dienstag zu erhöhen.

Briefsteuer-Auswirkung.

Nachdem die durch die Briefsteuer bedingte Preissteigerung nunmehr seit dem 1. Mai in Kraft getreten ist, machen sich die Auswirkungen in ganz Norddeutschland erneut der Kampfung in Form von Preiserhöhungen ausbreiten. Während in Bayern schon seit längerer Zeit im Interesse des Konsumenten durch beschränkte Regelung der Preise die Preisentwertung eingeleitet ist, haben die Norddeutschen Verkäufer sich mit aller Macht dagegen gewehrt. Trotzdem sind die Käufererlöse bemüht, im Interesse des Abwägers die Preisentwertung durchzuführen.

Steuer-Gil-Bericht.

Die Einkommensteuer nach dem Finanzamt des Finanzamts hat die Einkommensteuer für Einkommensteuerpflichtige, wenn die Einkommensteuererklärung ordnungsmäßig eingereicht haben und ihre Angaben durch ordnungsmäßige geprüfte Bücher belegt werden. Weringfügige Einkünfte der Vermögensgegenstände des Privatvermögens sind nach dem Einkommensteuer-Gesetz dann, wenn die Einkommensteuererklärung nicht vollständig ist, auf die Einkommensteuerpflichtigen zu veranlassen. Die Einkommensteuerpflichtigen sind verpflichtet, die Einkommensteuererklärung zu beanstanden. Die Einkommensteuerpflichtigen sind verpflichtet, die Einkommensteuererklärung zu beanstanden, wenn sie die Einkommensteuerpflichtigen zu beanstanden. Die Einkommensteuerpflichtigen sind verpflichtet, die Einkommensteuererklärung zu beanstanden, wenn sie die Einkommensteuerpflichtigen zu beanstanden.

Wöchentliche Wertentwicklung vom 17. Mai

Table with 4 columns: Wk. Nr., Wk. Ziffer, Wk. Wert, Wk. %.

Goldmarkbriefe, wertbestand. Anleihen

Table with 4 columns: Wk. Nr., Wk. Ziffer, Wk. Wert, Wk. %.

Reine Jahresmehrwert der Bekleidungsindustrie

Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen. Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Reine Jahresmehrwert der Bekleidungsindustrie

Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen. Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Reine Jahresmehrwert der Bekleidungsindustrie

Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen. Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Reine Jahresmehrwert der Bekleidungsindustrie

Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen. Der Wert der Bekleidungsindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Weiter schwierige Lage der Maschinenindustrie.

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Weiter schwierige Lage der Maschinenindustrie.

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Weiter schwierige Lage der Maschinenindustrie.

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Weiter schwierige Lage der Maschinenindustrie.

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Die im März beobachteten geringen Umsätze in der Maschinenindustrie haben sich im April nicht nur bestätigt, sondern sind durch den Auftragsrückgang aus dem In- und Ausland noch stärker geworden. Die Maschinenindustrie ist im Vergleich zum Vorjahr (Bekleidungsindustrie) mit einer Steigerung von 17. Mai erneut eine Ermäßigung ihrer Umsätze vorzunehmen.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Deutsche Anleihen, Industrie-Anleihen, Wechsel, etc.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Wechsel, etc.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Wechsel, etc.

Berliner Börse

Table with 4 columns: Wechsel, etc.

Für die überaus zahlreichen Beweise innigster Teilnahme beim Heimgange unseres lieben Entschlafenen

des Gutsbesitzers

# Karl Fritsche

sagen wir allen unseren aufrichtigsten Dank, im besonderen danken wir seinen treuen Arbeitern und Arbeiterinnen von Niederwünsch, die die Unermüden zur letzten Ruhe getragen, geleitet und sein Grab so herrlich geschmückt haben, sowie den Angestellten und der Arbeiterschaft des Rittergutes Meuchen für überreiche Blumenspende und Geleit.

Niederwünsch, den 18. Mai 1930.

## Die trauernden Hinterbliebenen

### Danksagung

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben teuren Mutter sage ich allen meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Dr. Thellmann, Schwester Martha, Familie Graf Waldeck für die aufopfernde Liebe und Pflege, Herrn Pastor Rösiger, Bündorf, für seine trostreichen Worte am Grabe, ferner den lieben Mitarbeiterinnen für die schönen Kranzspenden. Dank allen denen, die ihr Grab mit Blumen schmückten und sie zur letzten Ruhe geleitet haben.

Unterkriegsstedt, den 19. Mai 1930

Walter Klei

### Todesfälle

**Halle**  
Margarete Hufschmidt  
Marie Webach, 50 J., Beerdigung 21. 5., 14.30 Uhr  
Julia Niebel, Kommerzienrat  
Clemens Böhm, Obermeister

**Dornlad**  
Anna Rühlmann, 69 J., Beerdigung 20. 5.

**Weißenfels**  
Friedrich Wilhelm Schödliger  
Fr. Sebald Rindfleisch

**Obergreiffen**  
Ernst Gehring, 62 J.

### Familien-Nachrichten

Verlobt: Irmgard Schmauch, Konrad Busch, Halle.  
Angeboren: Edelmann, Walter Böhm, Halle. — Ella Müller, Martin Häflich, Schlettau. — Hedwig Lange, Moriz Maennlein, Seemstedt. — Ella Kupper, Emil Rinz, Stuttgart.  
Verheiratet: Dipl.-Ing. Frau Renner, Magdalena Renner, Halle. — Hans Weber, Elli Weber, Halle. — Peter Groß, Frau Helene, Niederstiehl.

## Wiesenverpachtung!

Freitag, den 23. Mai, nachmittags 3.30 Uhr findet im Gutsbaus zu Colleben bei Merseburg die Verpachtung bzw. der Verkauf der diesjährigen Erntegründe der zur Kirche, Pfarre und Schule Colleben gehörigen ca. 75 Morgen und der zur Kirche und Pfarre Schöppan gehörigen ca. 5 Morgen Wiesen in Bezügen, öffentlich meistbietend statt. Bedingungen werden im Termin bekanntgegeben.  
W. Franke, weid. Verpächter,  
Merseburg, Lindenstr. 11, Tel. 635

## Amtl. Bekanntmachungen

Gerichtsamt beim Oberverwaltungsamt.

Der Herr Amtsleiter Dr. Neumann zu Merseburg ist als ärztlicher Sachverständiger (Gerichtsamt beim Oberverwaltungsamt) für die bis zum 31. Dezember 1930 laufende Wahlzeit gewählt worden.

Merseburg, den 3. Mai 1930.

Oberverwaltungsamt.

Veröffentlicht: Merseburg, den 8. Mai 1930.

Der 1. Vorsitzende des Verbandsamtes Merseburg-Verband.

Hahnfeld.

Schonzeit für Wild.

Der Beginn der Schonzeit für Wild, Haniel und Ananenbahn wird für den Regierungsbezirk Merseburg auf den 18. Mai 1930 festgesetzt, so daß der Schutz der Jagd auf diese Wildarten auf den 17. Mai 1930 fällt.

Merseburg, den 30. April 1930.

Der Bezirksausschuß zu Merseburg.

Veröffentlicht: Merseburg, den 15. Mai 1930.

Der kommissarische Landrat.

Hahnfeld.

**Überhaltung.**  
Bei dem Handwirt Emil Rantner in Klein-Göhren steht ein auf der Versteigerung in Naumburg am 12. März 1930 gefaßter, bis zur Frühjahrsernte 1931 betriebener Juchter, geboren 30. März 1929, deutsches weißes Geflügel, (atomiert: rechts 913, links 1712, der zum Decken fremder Säuen verwendet werden darf).

Merseburg, den 16. Mai 1930.

Der Vorsitzende des Kreislandwirtschaftl. V. A.: Scharlach.

## Stirichenverpachtung!

Montag, den 26. Mai 1930, 17 Uhr soll der Stirichenvertrag der Gemeinde Rodkerdt, öffentlich, meistbietend gegen Barzahlung im Gasthaus „Zum goldenen Bahr“ verpachtet werden.

Barthel, Gemeindeverpächter

## Bruchleidende

verwenden mit bestem Erfolg „Fischer's Kugeln“ (B.R. Patent) — ohne Feder, ohne Gummi, ohne Schenkelriemen — selbst bei schweren Brüchen. Vertrieben in allen Teilen, daher bequemer und zweckmäßiger als „antantant!“ — Durch mein Band wird die

## natürliche Heilung

beträchtigt gefördert. Nur Markenfertige Volksknoten konkurrieren. Ärgertlich begutachtet. Viele Dankbriefe. Kostenlose Vorführung des neuesten Modells (auch die Herren Ärzte sind höchst eingeleitet) in Merseburg, Hotel „Zur Sonne“ Dienstag, 20. Mai, 11-1 u. 2-3 Uhr. Der Erfinder und alleinige Hersteller: **Paul Fischer, Freibach (Pfalz)** Maß-Banden aus von Mk. 15.00 an

## Bau- und Möbelfischer

20 Jahre alt, sucht Stellung bei tüchtigen Meister in Kleinbetrieb, mögl. freie Station; zwecks Verwirklichung seiner Kenntnisse gegen gleich. Angebote unter C 115 an die Expedition dieses Blattes.

## Materialienveredelung

Suche hier sofort oder zum 1. Juli gutgehendes Materialveredelungsbetrieb mit moderner Ausstattung. Mittlere Stadt bevorzugt. Wohnung Bedingungslos. Offerten mit Kostenaufschlag und Gehaltsantrag unter 8 000 an die Expedition dieses Zeitung.

## Horoptere und Psychoakustik

berühmter Physiologe  
Herrlicher spricht am Dienstag, den 20. Mai, abds. 8 Uhr im „Müllers Hotel“, Br. Gelfert, Sans Stejn, Zeiln. Hoern.

## Kirchl. Nachrichten

**Dom.**  
Getauft: Maximilian Sohn d. Stablenrats Dr. Walter Damm  
Getauft: Der Kaufmann Arthur Rumbt und Frau Charlotte geb. Biebig.

## Stadt

**Getauft:** Günter, Sohn d. Kaufmanns Brode, Ursula und Horst, Kinder des Dachdeckers Silber.  
**Getauft:** Der Lehrer E. W. Bredtke mit Frau M. E. geb. Döbke.  
**Beerdigt:** Der Bankherr Schulze.

## Altenburg.

**Kaufm:** Hermann, Sohn des Schloßers Kämpfe; Helga, E. des Stellmachers Dlenk; Charlotte, Tochter d. Fleischermeisters Joh. Anna Ruth; Tochter des Infanterat. Oswald; Käthe, Tochter des Heizers Rabbe; Hilfer, Sohn des Schmiedes Stettin; Hannelore, Tochter des Feuerleiters-Sekretärs Jenich; Ruth, Tochter des Schloßers Böge.

## Heinrich.

**Getauft:** Ernst Joh. Tochter des Zimmermannes Fritz Joh.

## Ein gutes

## PIANO

muß klängvoll bleiben und Generationen überdauern. Unsere Instrumente erfüllen diese Bedingungen und sind dabei besonders preiswert  
**PIANOHAUS**  
Maercker & Co.  
Waisenhausring  
am Frankplatz

## Zeit ist Geld

bedienen Sie sich unserer Filiale

**Gothardstr.**

## Heimarbeitsschrift.

Vitalis-Verl. München

## Ungeschwänglich ist ein

## Piano

nicht.

Kommen Sie zu mir, ich werde Ihnen die Annehmlichkeiten eines geschlossenen, preiswerten Marken-Klaviers so leicht wie möglich zeigen.

**Piano-Maercker**  
Waisenhausring 18  
am Frankplatz

## Reform-Mieder-Ausstellung

Nur ein Mieder, welches dem menschlichen Körperbau vollkommen nachgeformt ist, kann den Zweck erfüllen, nämlich: **Verhütung von Unterleibsleiden**

jeder Art, Körperleiden, verstaubendem Leib, Übermüde usw.; bei vornehmenden die wirkliche Hilfe, dabei sofort schöne Figur und Wohlfühl.

Damen sind selbst schuld, wenn sie lieber den rüchigen Korsett-Erbsen nicht opfern, als die über geliebten Körperbau zu verstoßen. Anprobe im abgeschlossenen Raum. — Keine Kundenliste!

Veranstaltet durch: **Reform-Mieder-Fabrik, A. Götter** in Zeitzsch bei Leipzig.

Die Ausstellung findet statt: **in Merseburg, Tivol-Gaststätten, Vereinszimmer** besonderer Eingang, **Dienstag**, den 20. und **Mittwoch**, den 21. Mai 1930, nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

## Wie ein Jungborn wirkt

das vollmundige, jung und alt bekömmliche, blutübende und nervenberuhigende **Köftriger Schwarzbier**

## Mir gingen viele Küken ein

Als ich aber 14 Tage Muskator gefüttert hatte, hörte die Kükenstilleheit vollständig auf und die Küken gediehen prächtig. Seitdem füttere ich nur **MUSKATOR**

So schreibt Herr Falmann, Augustenfeld/O Das Pöter macht! Versuche selbst. Ein 10 Pfd Probepaket Muskator für Küken kostet frei Haus nur RM. 2.—, für Hühner RM. 2.50! **Berg-Krafftwerk** G. m. b. H. Düsseldorf-Hafen

Allein-Verkaufsstelle **Friedrich Lehmann**, Telefon 880/81, Merseburg 5., Roter Brückenrain 2.

## Rumbo Seife

schon die Wäsche

Hersteller des bevorzugten Rumbo Oberalles

## Alles

von der Visitenkarte bis zum Prachtband liefert in bester Ausführung, prompt und zuverlässig zu angemessenen Preisen

**Merseburger Druck- u. Verlagsanstalt**  
G. m. b. H.  
Merseburger Tageblatt (Kreisblatt)

## Rundfunkprogramm

Leipzig	Königsruferhausen
Dienstag, 20. Mai	Dienstag, 20. Mai
10.00 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	6.30 Uhr: Familienhoff.
10.05 Uhr: Wetterdienst u. Verkehrsfunk.	6.55 Uhr: Wetterbericht.
10.20 Uhr: Bekanntgabe d. Tagesprogramms	7.00 Uhr: Heberziehungen im Grünemald.
10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt.	10.00 Uhr: Besuch einer Köstler Farfummfabrik
11.00 Uhr: Rundfunknachrichten.	10.30 Uhr: Neue Nachrichten.
Anfchl.: Schallplattenmusik.	12.00 Uhr: Französisch für Schüler.
11.45 Uhr: Wetterdienst und Wasserstands-meldungen.	12.25 Uhr: Wetterbericht.
12.00 Uhr: Französische Instrumentalmusik.	12.30 Uhr: Märche und Wälder.
12.25 Uhr: Neuerer Zeitbeiden.	12.55 Uhr: Neuerer Zeitbeiden.
13.00 Uhr: Presse- und Briefenbericht, Wetter-vorauslage.	13.30 Uhr: Neue Nachrichten.
Anfchl.: Berliner Chansons und Gesangs-löhner. Schallplatten.	14.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
15.00 Uhr: Ein Besuch bei der hiesigen größten Landesmettermare in Weimar.	14.30 Uhr: Kinderlieder.
15.40 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	15.00 Uhr: Schallplattenkonzert.
16.00 Uhr: Das Pelzgewerbe und Leipzigs Stellung in der internationalen Pelz-wirtschaft.	15.30 Uhr: Wetter und Börse.
16.30 Uhr: Konzert.	15.45 Uhr: Frauenfrunde.
17.55 Uhr: Wirtschaftsnachrichten.	16.30 Uhr: Konzert Leipzig.
18.05 Uhr: Frauenfunk.	17.30 Uhr: Samberg Anteil an Deutsch-lands Kultur.
18.30 Uhr: Französisch.	17.55 Uhr: Die öffentliche Bücherei der Ge-meinde.
19.00 Uhr: Angene in der Schule.	18.20 Uhr: Bierzettel für die Gemeindeglied.
19.20 Uhr: Tagesfragen der Wirtschaft.	18.40 Uhr: Französisch für Anfänger.
19.30 Uhr: Die Röhre.	19.05 Uhr: Schriftliche Freundschaften.
22.15 Uhr: Zeit, Wetter, Presse und Sport.	19.30 Uhr: Fröhliche Winke für Bogelschub.
Anfchl. bis 24 Uhr Unterhaltungskonzert.	19.55 Uhr: Wetterbericht.
	20.00 Uhr: Die Sampton Institute Chort.
	21.30 Uhr: Zeit und Gedanken.
	22.30 Uhr: Politische Zeitungsfrage.
	Anfchl.: Zeit, Wetter, Bekanntgabe der Tagesnachrichten, Sportfunk.

## Lichtspielpalast Sonne

Wir verlängern die alles überragende **Tonfilm-Operette** **Zwei Herzen** im 3. Akt

In Wien, wo der Wein und der Großhain schäumt, wo das Herz nur vom Malzer träumt, spielt dieser herrlichste aller Tonfilme.

Dirigiert: **„Reichhoffer-Beilin“** **Deutsches Theater Wien**

Anfang 5.30 und 8.10 Uhr

## KONZERT

Mitwoch, den 21. Mai 1930, abends 8 Uhr, im „Casino“.

Ausführende: Sängerkreis Merseburg (Bürger-Gesangverein, Irene, Liedertafel, Melodia, Männerchor der Schutzpolizei).

Leitg.: Gauchormstr. Fritz Hinkelstein, Philharmonischer Orchesterleiter und Beamtenorchestereiter Merseburg.

Leitung: Kapellmeister Hanns Rössert, Halle a. S. Solist: Kammer Sänger Kurt Wichmann, Halle a. S.

Zum Vortrag kommen: Männerchor capella von Fred. Hummel, Fritz Hoffmann, Hegar, Kirchl., E. Hansen u. a. Männerchöre mit Orchester von Bruch und Gernsheim. Orchesterstücke von Wagner und Mozart, sowie Arien für 2 Bass aus „Schöpfung“ und den Jahreszeiten“ von Haydn.

Karten zu 1 Mk. sind zu haben in der Buchhandl. von Friedr. Stolberg und Fr. Pouch, Burgstr., u. and. Abendkasse.

## Baterländischer Frauenverein

„Rotes Kreuz“ **Merseburg** Stadt

## Mitglieder-Versammlung

am Donnerstag, den 22. Mai 1930, 16 Uhr, im unteren Schlossgarten.

Tagesordnung:

1. Ehrung von treuen Hausangehörigen.
2. Bericht über die Tätigkeit des Vereins.
3. Kassenbericht.
4. Beibehaltung von Neumahlen

Nach Eröffnung der Tagesordnung geistliches Beichtmessen, musikalische Darbietungen. Gabe herzt willkommen!

**Der Vorstand:**  
Frau von Wangelin, Vorsitzende.

Ihr Wunsch ist ein schönes **Speisezimmer** nach Form, Inhalt und Preis, eine große runde Vitrine, Zweizügig, 3 Polsterstühle

nur **100,- Mk.**

**Großauswahl Speisezimmer in Eiche, Birne, Nubbaum zu bekannt günstigsten Preisen.**

**Gebr. Junghut**  
Halle (Saale)  
Albrechtstr. 37